

Kunstwettbewerb der Bosch Rexroth AG 2007  
**„The Art of Drive & Control“**  
Faszination Antreiben, Steuern, Bewegen



# Inhaltsverzeichnis

<b>5</b>	Grußwort Herr Manfred Grundke
<b>6</b>	Der Wettbewerb
<b>9</b>	Grußwort der IHK
<b>11</b>	Die Preisträger
<b>25</b>	Weitere Ausstellungsteilnehmer und prämierte Künstler
<b>73</b>	Die Jury
<b>76</b>	Die Jurierung
<b>78</b>	Schlusswort



Manfred Grundke,  
Vorsitzender des Vorstands der Bosch Rexroth AG

# Grußwort

Liebe Kunst- und Technik-Interessierte,

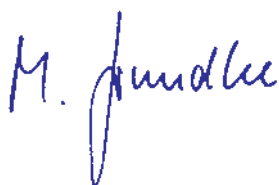
scheinbare Gegensätze miteinander verbinden, daraus neue Sichtweisen und die Ideen für Innovationen entwickeln: Wie kaum ein anderes Unternehmen in der Maschinenbaubranche lebt Bosch Rexroth interdisziplinäres Denken und Handeln, denn als Anbieter sämtlicher Antriebs- und Steuerungstechnologien denken und handeln wir im Tagesgeschäft über Grenzen hinweg. Dieser Geist prägt auch den Kunstwettbewerb „The Art of Drive & Control“, mit dem Rexroth junge Künstler aus ganz Deutschland aufforderte, sich künstlerisch mit den Themen Antreiben, Steuern und Bewegungen in der Industrie auseinanderzusetzen.

Die besten Arbeiten wurden von einer unabhängigen Jury ausgewählt. Diese Werke präsentieren wir in den Räumen der Industrie- und Handelskammer Würzburg-Schweinfurt einer breiten Öffentlichkeit.

In der Kunst wie auch in der Technik bilden Kreativität und technische Perfektion in der Ausführung die Basis für den Erfolg. Um als technisches Unternehmen am Standort Deutschland im globalen Wettbewerb zu bestehen, müssen wir – Bosch Rexroth wie die gesamte deutsche Industrie – mit innovativen Produkten unseren Kunden Vorteile im Wettbewerb verschaffen. Diese Innovationen entstehen aus einer Mischung von Know-how und Kreativität, oft aus der Kombination bislang nicht miteinander verbundener Technologien und Lösungsansätze.

Auch in der Kunst – und das zeigen die Arbeiten dieser Ausstellung – führt die kreative Auseinandersetzung zu neuen Sichtweisen und Ideen. Mit dem Kunstwettbewerb hat die Bosch Rexroth AG gezielt junge Künstler angesprochen. Die Resonanz war ausgesprochen positiv und zeigt die hohe Akzeptanz und Attraktivität des Themas Technik auch außerhalb der Industrie. Es ist eine gemeinsame Aufgabe von Unternehmen, Verbänden und Gesellschaft, die Bedeutung des technischen Fortschritts als Basis unseres Wohlstands zu erkennen und zu fördern. Dazu gehört auch, dass wir jungen Menschen vor ihrer Berufswahl die Faszination Technik vermitteln und Neugier auf die Zukunft wecken.

Ich danke der Industrie- und Handelskammer Würzburg-Schweinfurt für die Unterstützung bei der Ausrichtung dieser Ausstellung. Ich danke allen Künstlerinnen und Künstlern, die uns mit ihren Arbeiten für den Wettbewerb „The Art of Drive & Control“ bereichert haben. Ich wünsche Ihnen viele Anregungen beim Betrachten der Werke und fruchtbare Diskussionen mit anderen Besuchern der Ausstellung. Denn genau das ist das Ziel des Kunstwettbewerbs: Gespräche anstoßen, ungewohnte Perspektiven aufzeigen und neue Impulse geben.



Ihr Manfred Grundke

# Der Kunstwettbewerb The Art of Drive & Control 2007

**Auf den tausendstel Millimeter genaue Metallbearbeitung, der perfekte Gleichlauf hunderter Walzen beim Zeitungsdruk, der robuste Einsatz von Baumaschinen, das bei Wind und Wetter zuverlässige Öffnen und Schließen von Schleusentoren oder die lautlose Bühnenbewegung hinter den Kulissen von Theatern: Mit dem Kunstwettbewerb „The Art of Drive & Control“ forderte die Bosch Rexroth AG im Frühjahr 2007 junge Künstlerinnen und Künstler aus ganz Deutschland auf, das Thema Faszination des Antreibens, Steuerns und Bewegens auf ihre Weise und mit ihren Mitteln zu interpretieren.**

Mit diesem Wettbewerb stellt Rexroth technologischen Fortschritt als Basis unseres Wohlstands in einen größeren gesellschaftlichen Zusammenhang. Der deutsche Maschinen- und Anlagenbau hat sich über Jahrzehnte mit immer neuen, innovativen Lösungen eine weltweite Spitzenposition erarbeitet. Dabei bildet das Know-how der technischen Fach- und Führungskräfte den entscheidenden Wettbewerbsvorteil. Mit dem Kunstwettbewerb „The Art of Drive & Control“ verfolgt Rexroth ausdrücklich das Ziel, junge Menschen an das Thema heranzuführen und für Technik zu begeistern. Die Arbeiten sollen Neugier auf das Thema Technik wecken und die Potenziale für persönliche Freiräume aufzeigen.

Technische Bewegungen im Maschinen- und Anlagenbau erfordern das Zusammenspiel von Ausführung und Koordination. Rexroth bietet weltweit führend sämtliche Antriebs- und Steuerungstechnologien aus einer Hand. Elektrische Antriebe, Hydraulik, Pneumatik und Mechanik heißen international „Drives“. Die Steuerungen, die diese Bewegungen regeln und koordinieren, sind international als „Controls“ bekannt. Das perfekte Zusammenspiel von Antrieben und Steuerungen, „The Art of Drive & Control“, entscheidet über die Produktivität, die Qualität und den sparsamen Umgang mit Ressourcen von modernen Maschinen, Anlagen und Großprojekten.

Mit mehr als 200 eingereichten Beiträgen nahmen Künstlerinnen und Künstler die Herausforderung an und nutzten dabei die ganze Bandbreite der bildenden Kunst. Mit innovativen Ansätzen und überraschenden Ideen entwickelten sie neue Sichtweisen.



Dabei nutzten die jungen Künstler eine Vielzahl von verschiedenen Ausdrucksformen, von der Malerei über Installationen und Skulpturen bis zu Zeichnungen. Für die Auswahl der besten Arbeiten legte die unabhängige Jury mit Künstlern und bundesweit anerkannten Kunst-Sachverständigen die gleichen Maßstäbe an, wie sie Bosch Rexroth an die eigene Arbeit stellt: Kreativität und Innovation in Verbindung mit technischer Perfektion in der Ausführung.

Schon bei der Planung dieses neuen Wettbewerbs konnte mit dem Bundesverband Bildender Künstlerinnen und Künstler (BBK) ein hilfreicher Partner gefunden werden. In enger Kooperation mit der Industrie- und Handelskammer Würzburg-Schweinfurt präsentiert Bosch Rexroth vom 10. November 2007 bis zum 25. Januar 2008 in den Räumen der IHK Würzburg herausragende Ergebnisse des Wettbewerbs.

Den drei Hauptpreisträgern des Wettbewerbs 2007 werden im Rahmen der Ausstellungseröffnung am 9. November 2007 ihre Auszeichnungen überreicht. Darüber hinaus bietet Rexroth den Beiträgen von zwölf ausgewählten Künstlerinnen und Künstlern im weltweit publizierten Unternehmenskalender 2008 eine internationale Plattform. Das vielschichtige Spektrum der Ausstellung richtet sich an kunst- wie technikinteressierte Menschen gleichermaßen und zeigt, wie fruchtbar die Verknüpfung dieser beiden Disziplinen ist.

Der Kunstwettbewerb „The Art of Drive & Control“ ist der Auftakt für Folgewettbewerbe und bietet die Chance zur weiteren Auseinandersetzung mit Kunst und Technik.



Dipl.-Ing. Claus Bolza-Schünemann,  
Präsident der IHK



## Grußwort der IHK

Sehr geehrte, liebe Kunstfreunde,

Kunstaussstellungen in der IHK haben eine lange Tradition. Nach gut eineinhalb Jahren Umbaumaßnahmen und Renovierungsarbeiten konnten die Kunstaussstellungen in der IHK Würzburg-Schweinfurt im Jahr 2005 wieder aufleben.

Seither werden jedes Jahr vier Ausstellungen gezeigt: Regionale, deutsche oder auch internationale Künstler stellen Ölbilder, Druckgrafiken, Zeichnungen, Fotos, Collagen, Installationen und Skulpturen aus. Sie lassen die Räume des IHK-Weiterbildungszentrums mit ihren Werken immer in einem neuen Glanz erscheinen. Auf diese Weise vermittelt sich unserem Publikum, dass die IHK nicht stehen bleibt, sondern sich in einem andauernden Prozess der Weiterentwicklung befindet!

Die IHK-Galerie, die in der Broschüre „Würzburg – Museenswert“ mit einer doppelseitigen Präsentation vorgestellt wird, leistet einen wesentlichen Beitrag zur Kunstszene der Stadt Würzburg. Die Ausstellungen stehen im Zeichen der Standortförderung, denn ein attraktives Kulturprogramm ist wichtig, um die Unternehmen der Stadt und der Region mit ihrem Oberzentrum zu verbinden. Eine attraktive Kulturlandschaft ist als „soft skill“ für die vor Ort ansässigen Unternehmen und ihre Mitarbeiter genauso wichtig wie eine ordentliche Verkehrsinfrastruktur oder attraktive Gewerbesteuerhebesätze. Denn je mehr interessante Angebote ein Wirtschaftsstandort zu bieten hat, desto attraktiver ist er auch als Freizeitstandort und Lebensmittelpunkt.

Als die Bosch Rexroth AG anfragte, ob ausgewählte Werke ihres Kunstwettbewerbes in der IHK Würzburg-Schweinfurt gezeigt werden können, war klar, dass dies eine exzellente Möglichkeit ist, um die gute Zusammenarbeit zwischen der IHK und einem bedeutenden Unternehmen der Region zu manifestieren. Ich freue mich deshalb sehr, dass die Ausstellung mit dem Titel „The Art of Drive & Control“ vom 10. November 2007 bis zum 25. Januar 2008 in der Mainaustraße zu sehen sein wird und dass begleitend dieser Katalog zur Verfügung steht.

Ich danke allen Organisatoren sowie auch den beteiligten Künstlerinnen und Künstlern für das Zustandekommen dieser Ausstellung. Möge der Besuch in unseren Räumen ebenso viel Vergnügen bereiten wie das Lesen des Katalogs!



Ihr Claus Bolza-Schünemann



## Die Preisträger

# Siegfried Kreitner

## Erster Preis

### Die Begründung der Jury:

Die kinetischen Objekte von Siegfried Kreitner vergegenwärtigen in faszinierender Art und Weise, dass Drive & Control – Antreiben (Motivation), Bewegen und Steuern (Kontrolle) – unverzichtbare Elemente auch des künstlerischen Schaffens sind. Sie verbinden technische Präzision und künstlerische Phantasie in ästhetisch überzeugender Form und schlagen eine Brücke zwischen Kunst und Technik und vice versa. Der Künstler entwirft mit Hilfe ausgefeilter Technik überraschende Wahrnehmungsformen und Erlebnismöglichkeiten.

Deshalb zeichnete die Jury seine kinetischen Objekte mit dem 1. Preis im Wettbewerb um „The Art of Drive & Control“ aus.

### Kugel (Funktionsbeschreibung)

Während das menschliche Auge im Betrachten von Formen und Farben laufend geschult wird, reduziert sich die Beobachtung von Bewegungsabläufen auf ihre bloße Wahrnehmung. Insbesondere Abläufe im dreidimensionalen Raum können kaum nachvollzogen und beschrieben werden. Wir besitzen das Auge des Sammlers, nicht das Auge des Raubvogels. In Bewegungsabläufen verbergen sich Realitäten, die uns nicht zugänglich sind.

Wird eine Lichtquelle über zwei ein gemeinsames Zentrum besitzende Kreisbahnen geführt und der Schnittwinkel dieser Ebenen permanent variiert, beschreibt die Lichtquelle eine präzise Kugeloberfläche. Erst durch Langzeitbelichtung einer Fotoplatte wird die umschriebene Kugel sichtbar.

**Kugel**  
 Aluminium, Stahl,  
 2 Elektromotoren (ca. 1 und 1,2 U/min),  
 Glühbirne, Fotoabzug auf Dibond,  
 21 x 15 x 141 bis 148,5 cm





**Siegfried Kreitner**

**Geboren 1967, lebt und arbeitet in Essenbach**

**Künstlerischer Werdegang:**

- 1996 Studium der Bildhauerei, Hochschule der Künste Berlin
- 1997 New York Studio School Of Drawing Painting And Sculpture
- 1998 Studium an der Akademie der bildenden Künste München
- 1999 Meisterschüler bei Prof. D. Evison, Hochschule der Künste Berlin
- 2001-04 Assistent bei Prof. F. Klein / Prof. M. Wähler, Akademie der bildenden Künste München
- Seit 2005 Lehrauftrag für Kinetischen Objektbau an der Akademie der bildenden Künste München

**Einzelausstellungen (Auswahl):**

- 2000 Zeche Waltrop, Dortmund-Mengede, mit Peter Vogel, Kybernetik
- 2002 Kunstverein Passau, St.-Anna-Kapelle, mit Werner Meier, Grafiken
- 2003 Galerie Katia Rid, München, mit Annegret Hoch, Malerei
- 2004 Gesellschaft für Kunst und Gestaltung, Bonn  
Forum Konkrete Kunst, Erfurt  
Galerie Royal München, mit Annegret Hoch
- 2005 Kahnweilerhaus, Rockenhausen  
Galerie Tobias Schrade, Ulm
- 2006 Rhythmus des Sehens, Bellevuesaal Wiesbaden; mit Horst Gander
- 2007 ‚zusammen räumen‘, Wilhelm-Hack-Museum Ludwigshafen, mit Annegret Hoch  
‚zusammen räumen‘, Kunstverein Landshut; mit Annegret Hoch  
Art Box – Positionen im Dialog; Kunsthalle Dominikanerkirche Osnabrück

**Gruppenausstellungen (Auswahl):**

- 1998 ‚Was uns Auffiel‘, Galerie Michael Schultz, Berlin
- 2001 Edition & Galerie Hoffmann, Görbelheimer Mühle  
Bosch Förderpreis Workart, Flughafen Stuttgart
- 2002 Saar Ferngas Förderpreis, Wilhelm-Hack-Museum Ludwigshafen, Kunstverein Trier
- 2006 Kinetische Kunst, Galerie Stefan Vogdt, München
- 2007 LUX-US, Lichtkunstpreis der Stadt Lüdenscheid  
LICHTBERLIN, Parcours Tiergarten

**Arbeiten in öffentlichen Sammlungen:**

- 2003 Kinetisches Lichtobjekt ‚II 2003‘, Pfalzalerie Kaiserslautern
- 2005 Breathing Cube, Essenbach 1998/2005, Europäisches Patentamt München
- 2006 V 2002/04, Essenbach 2002/04, Centrum Kunstlicht in de Kunst Eindhoven  
Malteserkreuz blau; Sammlung Ruppert Kulturspeicher Würzburg
- 2007 Kleinplastik 2006, Edwin Scharff Museum, Neu-Ulm

**Wettbewerbe und Preise (Auswahl):**

- 2000 2. Preis Kunstpreis 2000 des Landkreises Gifhorn
- 2000 2. Preis Firma Rohwedder AG Bermatingen
- 2003 1. Preis ‚Weg und Werk‘, Stadt Wertingen  
1. Preis ‚Gehäuse‘, Kunstverein Eisenturm Mainz
- 2006 Preis der Darmstädter Sezession für Bildhauerei 2006



### III 2005

Acrylglasröhre, Aluminium, Elektromotor (2 U/min),  
Neonsystem Rotentladung,  
H 202 cm, Ø 24 cm

Langsames Kippen der 12 Neonelemente –  
Spiel mit Ordnung und Unordnung



### I - 2006

Minimalkinetik, PVC-Rohr, Neonelemente,  
1 Elektromotor (1,2 U/min), Bewegungssteuerung  
über Exzentrerscheiben, Kurbelschlaufen und  
Bowdenzüge,  
H 217 cm, Ø 9 cm

# Andrea Franzioch

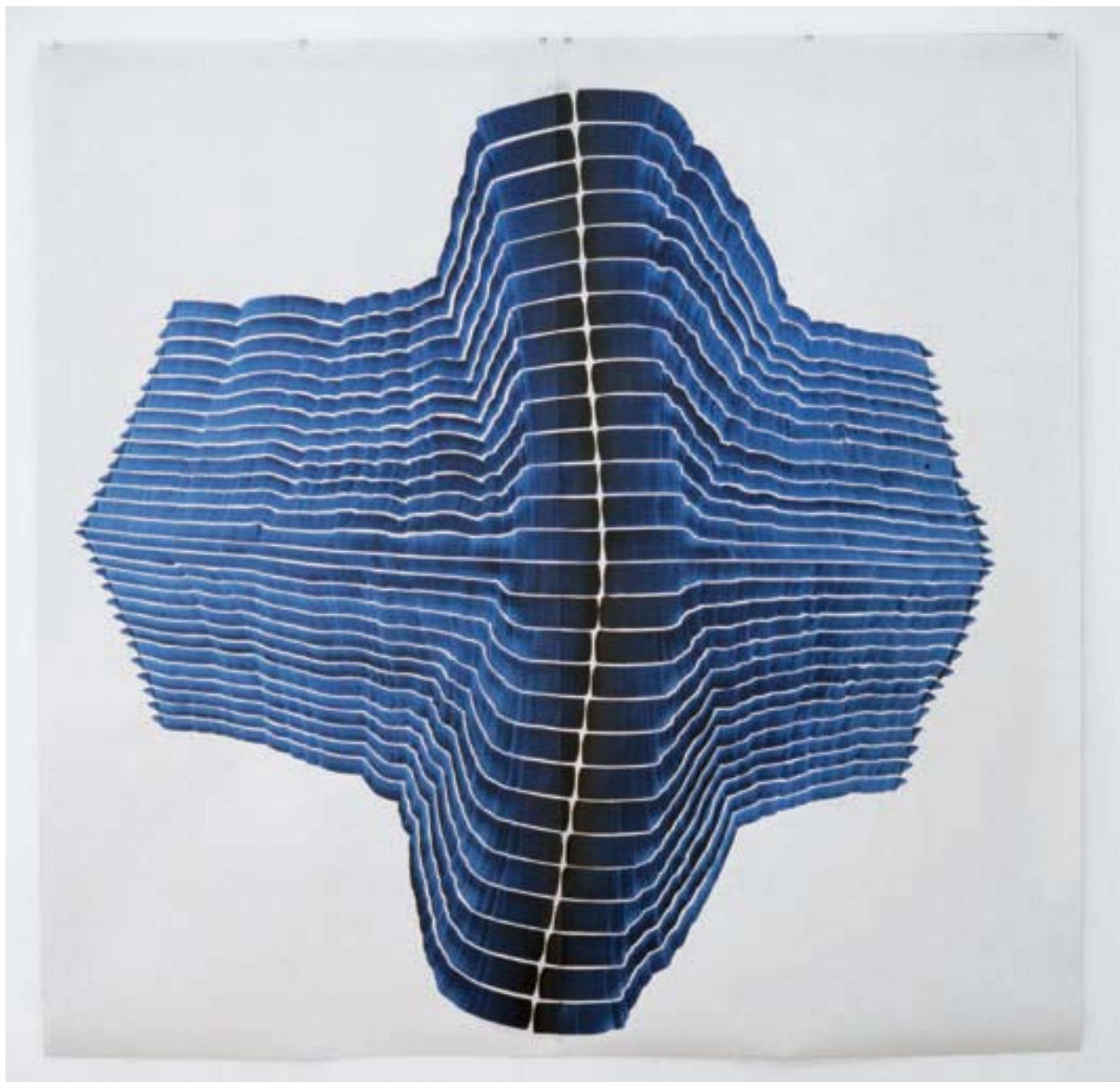
## Zweiter Preis

### **Die Begründung der Jury:**

Andrea Franzioch demonstriert mit ihren außergewöhnlichen Arbeiten, dass handwerkliches Geschick und ausgefeilte technische Perfektion in der Kunst alles andere als ein Widerspruch sind. Mit Hilfe repetitiver Strukturen, die sich in irritierender Weise in die Fläche und in den Raum zu bewegen scheinen, zwingt sie zur aktiven Wahrnehmung, so dass optische Wahrnehmung als ein Vorgang nicht zuletzt von Drive & Control besonders auch körperlich erfahrbar wird.

Die Jury würdigt ihre fragilen Bildwerke mit der Zuerkennung des 2. Preises im Wettbewerb um „The Art of Drive & Control“.





**Octopus**  
Öl auf Papier,  
190 x 200 cm



**Andrea Franzioch**

**Geboren 1968 in Dresden, lebt und arbeitet in Köln**

**Künstlerischer Werdegang:**

- 1997-2003 Studium für Malerei/Grafik an der Hochschule für Bildende Künste Dresden  
 1999-2003 In der Fachklasse von Prof. Ralf Kerbach  
 2000-2001 Studienaufenthalt in Köln, Gastsemester an der Kunsthochschule für Medien Köln bei Prof. Jürgen Klauke  
 2003 Dreimonatiger Arbeitsaufenthalt beim Internationalen Atelierprojekt Köln (CAP I) in den Clouth-Werken, Köln  
 2003-2005 Meisterschülerin bei Prof. Ralf Kerbach  
 www.kunstknall.de  
 seit 2004 Atelier bei CAP-Cologne, Clouth-Werke, Köln

**Ausstellungen:**

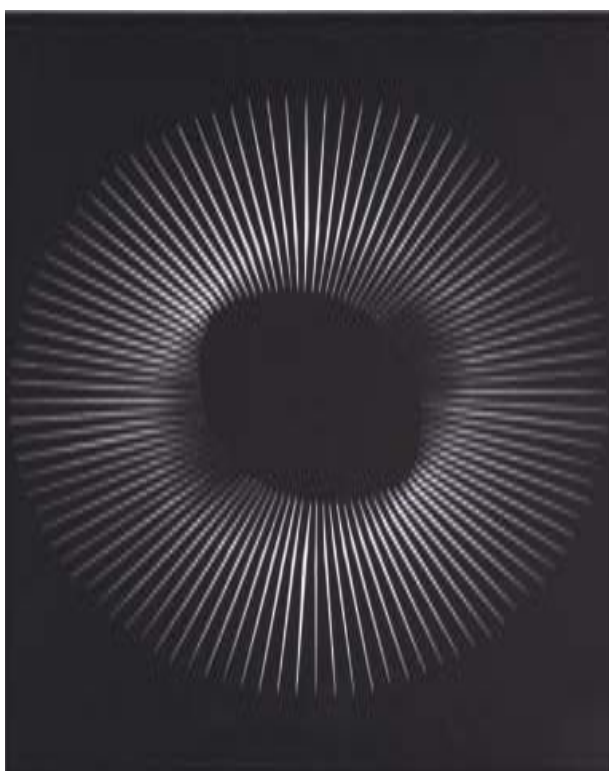
- 1998 ‚Frühlingssalon‘, Akademieausstellung der Hochschule für Bildende Künste Dresden  
 1999 ‚Frühlingssalon‘, Akademieausstellung der Hochschule für Bildende Künste Dresden  
 2003 ‚Kommen und Gehen‘, Ausstellung beim Internationalen Atelierprojekt Köln (CAP I) in den Clouth-Werken, Köln  
 ‚Diplomausstellung 2003‘, Hochschule für Bildende Künste Dresden (Katalog)  
 2004 ‚Schule der Malerei‘, Junge Kunst im Dombergmuseum Freising/München  
 Ausstellung von Studenten der Klasse Sean Scully, Akademie der Bildenden Künste München und Studenten der Hochschule für Bildende Künste Dresden (Katalog)  
 2005 ‚KölnKunst 7‘, Ausstellung junger Kunst in Köln im Colonus Carré, Köln (Katalog)  
 2006 ‚Arbeiten 2003–2005‘, Leonhardi-Museum, Dresden (Katalog)  
 ‚Annette Brandhorst/Andrea Franzioch – Malerei, Installationen‘, BBK Stapelhaus Köln

**Bibliografie:**

- 2004 Michael Zschech: ‚Manchmal öffnet sich eine Tür ...‘, ein Essay, Dresden  
 2006 Bettina Baumgärtel: ‚Andrea Franzioch – Abstraktion und Einfühlung‘, Leonhardi-Museum, Dresden  
 Heiner Protzmann: ‚Abstrakte Figur und Grund‘, DNN, Dresden  
 Grit Mocci: ‚Der reine Pinselstrich‘, SZ/PLUSZ, Dresden



**Barrel**  
Papierschnitt, 40 x 50 cm



**Eclipse**  
Papierschnitt, 50 x 40 cm

# Tzu-Hsun Lee

## Dritter Preis

### **Die Begründung der Jury:**

Die spielerische Dimension der Kunst betonen die farbig-bunten Roboter-Skulpturen von Tzu-Hsun Lee. Statt zweckgerichtete Arbeiten im industriellen Zusammenhang auszuführen, dienen „Drive & Control“ hier allein der zweckfreien ästhetischen Anschauung. Indem der Künstler seinen Roboter-Skulpturen menschliche Züge verleiht, macht er zugleich den prinzipiellen Unterschied zwischen Kunst und Technik deutlich, nutzt aber alle Möglichkeiten der Technik, um einen Freiraum zweckfreien Spiels abzustecken.

Er erhält für seine intelligenten Roboter-Skulpturen den 3. Preis im Wettbewerb um „The Art of Drive & Control“.

**Robot II**  
Mixed Media,  
105 x 105 x 200 cm





**Tzu-Hsun Lee**

**Geboren 1973 in Taipei, Taiwan, lebt und arbeitet in Köln**

**Künstlerischer Werdegang:**

- 1997 Studium an der Kunstakademie Düsseldorf
- 2002 Meisterschüler von Prof. Klaus Rink
- 2003 Akademiebrief der Kunstakademie Düsseldorf

**Ausstellungen (Auswahl):**

- 1992 ‚The moment of mering‘, Ten-En Galley, Taipei, Taiwan
- 1994 ‚Disagreement‘, The Joy of Painting Association, Taipei, Taiwan
- 1997 ‚Saldo‘, Museum Kunst Palast, Düsseldorf (K)
- 1998 ‚Big Fish‘, Raum 013, Kunstakademie Düsseldorf
- 1999 ‚In de ban van de ring‘, Provinciaal Centrum voor Beeldende Kunsten, Beginhof Hasselt, Belgien (K)
- ‚Love Temple‘, Kunstmesse Düsseldorf (K)
- ‚Vision of Pluralism – Contemporary Art‘ in Taiwan, 1988–1999, Mountain Art Museum Kaohsiung, Taiwan & China Art Museum, Beijing, China (K)
- 2000 ‚Madhouse Laboratory Exhibition‘, Artoll Labor, Bedburg-Hau
- ‚54. Bergische Kunstaussstellung‘, Museum Baden, Solingen (K)
- ‚Vision of Pluralism – Contemporary Art‘ in Taiwan 1988–1999, National Museum of History, Taipei, Taiwan & Art Center of Chaotung University, Hsinju, Taiwan (K)
- 2001 ‚Campus Thermal‘, Le Parc Saint Léger – Centre d’Art Contemporain, Saint-Nazaire, Frankreich
- ‚Manufacturing of Love‘, Raum 011, Kunstakademie Düsseldorf (Performance)
- ‚Labyrinth of Pleasure – Childhood Revisited‘, Museum of Contemporary Art, Taipei, Taiwan (K)
- 2002 ‚Great Theater of the World – 2002 Taipei Biennial‘, Taipei Fine Arts Museum, Taipei, Taiwan (K)
- ‚Labyrinth of Pleasure-Childhood Revisited‘, Kaohsiung Museum of Fine Arts, Kaohsiung, Taiwan (K)
- 2003 ‚Asian Art Power‘, Galerie Revolver, Düsseldorf (K)
- ‚Objekte und Skulptur‘, Kunstverein Kreis Gütersloh, Gütersloh
- ‚Trailorshow‘, Galerie Schön, Bochum
- 2004 ‚Mystery of the Glass Beads Game‘, Eslite Gallery, Taipei, Taiwan (E) (K)
- ‚Fiction. Love – Ultra New Vision in Contemporary Art‘, Museum of Contemporary Art, Taipei, Taiwan (K)
- ‚Contemporary Taiwanese Art in the Era of Contention‘, Herbert Johnson Museum of Art, Cornell University, USA (K)
- ‚Three Persons Show‘, Suzhou Humanity Art Center, Suzhou, China
- 2005 ‚Kölnkunst 7‘, Colonus Carré, Köln (K)
- ‚Paradiso d’Amore Neo Aesthetics of Animamic Age‘, Shanghai Art Museum & Bund 18 Creative Center & Guangdong Museum & Beijing Millenmium Museum & Hangzhou West Lake Museum, China (K)
- ‚Art of the E generation in Taiwan‘, National Taiwan Museum of Fine Arts, Taichung, Taiwan
- ‚The Post-Stone Age: Taiwan Contemporary Young Artists Special Exhibition‘, Taipei World Trade Center Exhibition Hall 3, Taipei, Taiwan (K)

**Ausstellungen (Fortsetzung):**

- 2006 ,Bodies, Virtual Paradise – The Permanent Collection of NTMFA',  
National Taiwan Museum of Fine Arts, Taichung, Taiwan (K)  
,Friedrich-Vordemberge-Stipendium', Bundesverband Bildender Künstler Köln, Köln  
,Figürliche Positionen', Glorihalle, Düsseldorf  
,Wings of Eslite', Eslite Gallery, Taipei, Taiwan  
,An ongoing mechanical conversation', Lab of Original Art, Köln (E)
- 2007 ,Exit festival', Maison des Arts de Créteil, Paris, Frankreich  
,VIA festival', Manège Maubeuge, Frankreich  
,Group Show', Museum of Contemporary Art, Shanghai, China  
,XXX– Pilotin', Trinitatiskirche Köln, Köln

**Stipendien und Preise:**

- 1998 Art Scholarship of the Yageo Foundation, Taiwan  
1999 NYC-Reisestipendium der Kunstakademie Düsseldorf  
2000 Der Publikumspreis, 54. Bergische Kunstaussstellung, Museum Baden  
2002 National Culture and Art Foundation – Supplementary Exhibition Grant, Taiwan  
2004 Department of Cultural Affairs Taipei City Government-Supplementary Exhibition Grant, Taiwan Art Foundation, Taiwan  
2006 Förderpreis der Stadt Köln, Friedrich-Vordemberge-Stipendium

(K) = Katalog, (E) = Einzelausstellung



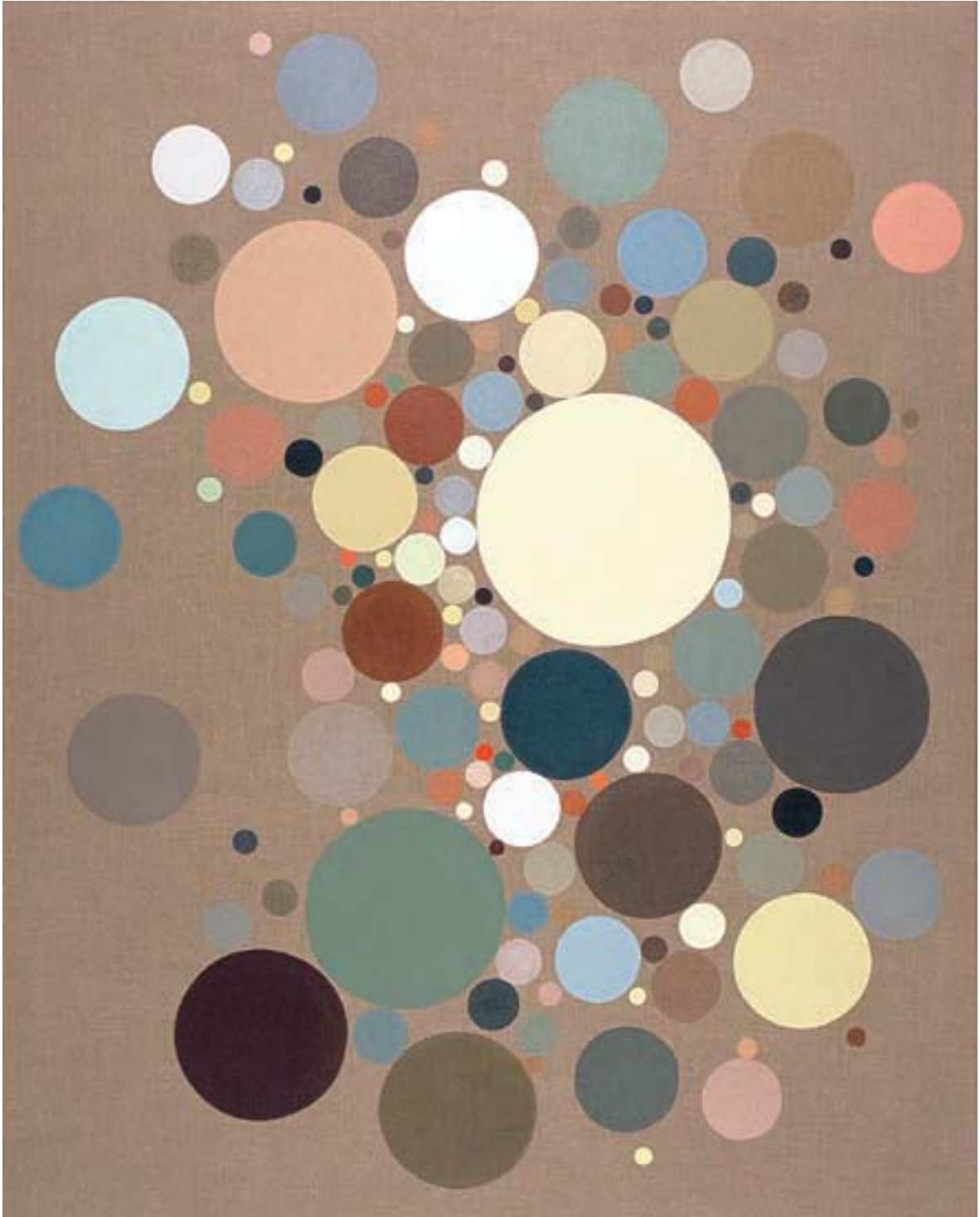
**Angel's Secret**  
Mixed Media,  
51 x 135 x 10 cm





Weitere Ausstellungsteilnehmer  
und prämierte Künstler des Jahres-  
kalenders zum Wettbewerb

Pedro Boese



**new order III**  
Tempera und Acryl auf Leinwand,  
240 x 190 cm



**Pedro Boese**

**Geboren 1972 in Beira, Mosambik, lebt und arbeitet in Berlin**

**Künstlerischer Werdegang:**

- 1993-1997 Studium der Malerei an der Akademie der Bildenden Künste in Maastricht, Niederlande
- 1998-2001 Studium am Institut für Kunst im Kontext, UdK Berlin
- 2000-2002 Hospitation bei Lothar Baumgarten, UdK Berlin
- 2006 Nominierung für den GASAG-Kunstpreis

**Ausstellungen (Auswahl):**

- 2003 ‚powersource‘, Monbijoupark, Berlin
- 2004 Große Kunstausstellung, Villa Kobe, Halle (K) (G)  
Kunstforum der Danish Oil & Nature Gas, Kopenhagen (E)
- 2005 ‚Abstrakte Perspektiven‘, Kunstverein Tiergarten / Galerie Nord, Berlin – Einzelkatalog (G)
- 2006 ‚Keine Gewissheit für die Augen‘, städt. Galerie Berlin-Mitte, Weisser Elefant (E),  
mit Elisabeth Sonneck  
‚repulsion‘, Projektraum Gebauerhöfe, Berlin (E)  
‚Malerei 2003–2006‘, Forum der Pax-Bank, Berlin (E)
- 2007 ‚Intimität und Entfremdung‘, Museo de Arte de El Salvador, San Salvador (K) (G)  
‚269 Farben und Interferenzen‘, Galerie Scotty Enterprises, Berlin (E)

(K) = Katalog, (E) = Einzelausstellung, (G) = Gesamtausstellung



**one IV**  
Tempera und Acryl auf Leinwand,  
210 x 280 cm

Frank Bölter



Auf großer Fahrt von Cîteaux nach Gravenhorst  
Tetra-Pak®-Faltschiff, 1,90 x 9,50 m,  
Reisetagebuch und Dokumentation auf Video



### Frank Bölter

Geboren 1969 in Lipstadt, lebt und arbeitet in Köln

#### Künstlerischer Werdegang:

- 1994 Studium der visuellen Kommunikation an der Fachhochschule Münster
- 1999 Diplom, Studium der freien Kunst an der Kunstakademie Münster
- 2002 Academia de las Bellas Artes, Barcelona
- seit 2003 Lehrauftrag Kunst an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel
- 2004 Meisterschüler bei D. Buetti  
Akademiebrief freie Kunst

#### Ausstellungen:

- 1999 ‚Frank Bölter – Malerei, Zeichnung, Druckgrafik‘, Bielefelder Kunstverein
- 2002 ‚Malerei‘, Galerie J. Mautsch, Köln
- 2004 ‚Auf großer Fahrt‘, Wewerka Pavillon, Münster (K)  
Summ – Fliegenlandungen in Münster, Kunstakademie Münster  
‚En passant‘, Kunstakademie Münster  
‚Umbilicus pulvisculus‘, Cuba, Münster
- 2005 ‚Lucus‘, Galerie J. Mautsch, Köln
- 2006 ‚Little Boys‘, Neues Kunstforum, Köln  
‚Auf großer Fahrt‘, Kunstverein Gelderland, Geldern  
‚Haus – savoir vivre‘, Bürgerforum Im Osteresch, Bünde
- 2007 ‚Geht doch!‘, Columbus Art Foundation, Ravensburg (K)  
‚Bis ans Ende der Welt‘, Künstlerhaus Lauenburg

#### Ausstellungsbeteiligungen (Auswahl):

- 2002 ‚Ars Agazzi‘, Art Damer, Bergamo  
‚Die milde Verlobung‘, Bielefelder Kunstverein
- 2003 ‚evolutionäre zellen – selbstbeauftragtes Gestalten gesellschaftlicher Perspektiven‘,  
Neue Gesellschaft für Bildende Kunst e. V., Berlin (K)
- 2004 ‚5. Saarpfälzischer Kunstpreis‘, Bexbach, 27.–29. August (K)
- 2005 ‚Art meets Drapery‘, Gut Altenkamp, Aschendorf (K)  
‚KölnKunst 7‘, Colonus Carré, Köln (K)
- 2006 Förderpreisausstellung der Kunstakademie Münster  
‚GlückAuf‘, Galerie Neues Problem, Berlin
- 2007 ‚Vorkaamer Gallery‘, Lier, Belgien  
‚Little Boys Of Luleå‘, Biennale Luleå, Schweden (K)  
‚Stipendiaten 2007‘, Künstlerhaus Lauenburg

#### Preise:

- 1999 ‚Jahrtausendwende‘, Kunststiftung Georgsmarienhütte
- 2001 ‚International Print Triennial – Kanagawa‘, Japan
- 2005 ‚Art meets Drapery‘-Kunstpreis
- 2006 Kulturförderpreis Kreis Herford
- 2007 Award Luleå Summer Biennial, Lulea, Schweden

(K) = Katalog





**Auf großer Fahrt von Cîteaux nach Gravenhorst** heißt die ca. 600 Seemeilen lange Schiffsreise entlang den europäischen Kultivierungs- und Kolonialisierungswasserwegen Saône, Canal de l'Est, Moselle, Mosel, Rhein, Rhein-Herne-Kanal, Dortmund-Ems-Kanal. Das bemannte Riesenpaperschiff, aus Tetra Pak® gefaltet, beginnt seine Reise am Zisterziensergründungskloster Cîteaux und fährt bis zum ehemaligen Tochterkloster „Kunsthause Kloster Gravenhorst“. Die Reise wurde durch ein Logbuch und Video dokumentiert.



## Paul Darius

### **Loretta Sun-Dive – Elektrische Sonnenuhr**

Um einen Nagel in der Wand, das zentrale Objekt der Installation, ist eine halbkreisförmige Metallschiene konstruiert. Auf dieser ist eine bewegliche Lichtquelle befestigt, die den Nagel beleuchtet. Durch das langsame Fortschreiten des Lichts entlang der Schiene verändert sich der Schatten des Nagels. Der Breitengrad bestimmt den Winkel der Lichtführung gegenüber der Wand, das Datum der Geschwindigkeit der Bewegung. So wird im Innenraum die Funktion einer traditionellen Sonnenuhr nachgebildet. Dem immensen technischen Aufwand steht das minimale Resultat – die Bewegung des Schattens – gegenüber.



**Loretta Sun-Dive (elektrische Sonnenuhr)**  
Aluminium, Stahl, Licht, Motoren, 200 x 100 x 40 cm  
(Entwurfsansicht)

## Michael Fesca

### **To haul a ship over an impossible steep hill II**

Ein Fünfeckmuster verwandelt sich in ein Sechseckmuster und zurück. Den Vorgang könnte man in wenigen Sekunden auf ein Blatt Papier zeichnen. Dieses Papier – normalerweise Träger der Zeichnung – formt sie hier als Konstruktionsmaterial, sie wird plastisch, gefaltet aus Fläche, Oberfläche (aus Sekunden werden Monate). Spezielle Überlegungen zur Stabilität der Konstruktion und zur Möglichkeit von Bewegung und Gelenken werden nötig. Das hauchdünne Material schiebt sich ineinander, um die Verwandlung zu ermöglichen, es versucht technischen Ansprüchen gerecht zu werden: eine Überforderung? Eine Experimentieranordnung zu einem selbst verursachtes Problem, die mit jeder Detaillösung neue Details erzeugt. Die Arbeit erfindet ihren eigenen Kosmos. Die konstruierte Bewegung findet tatsächlich nicht statt, da sie zu empfindlich ist.



**To haul a ship over an impossible steep hill II**  
2007  
80 x 80 x 25 cm  
Papier gefaltet und geklebt aus Abwicklungen,  
Acrylglasvitrine



**Michael Fesca**

**Geboren 1968 in Pforzheim, lebt und arbeitet in Berlin**

**Künstlerischer Werdegang:**

1993-2002 Studium der freien Kunst an der Hochschule für Künste in Bremen  
Meisterschüler

**Ausstellungen:**

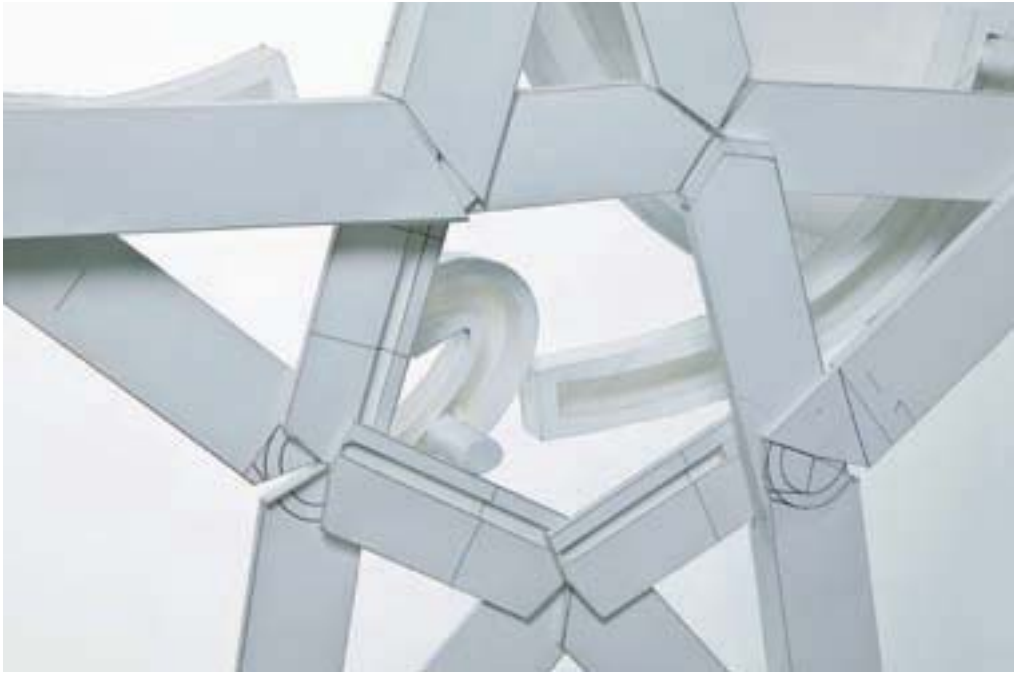
- 1996 ‚Fenster im Glashaus‘, Ausstellung der Klasse Thiele im Lichthaus Bremen
- 1997 ‚Förderpreis für Bildende Kunst Bremen‘, Ausstellung
- 2001 ‚Förderpreis für Bildende Kunst Bremen‘, Ausstellung
- 2002 ‚167c‘, Gruppenausstellung, Berlin
- 2003 Ankauf einer Arbeit durch die städtische Galerie Bremen
- 2004 Einzelausstellung im Schauspielhaus Bremen, ein Projekt der  
Gesellschaft für aktuelle Kunst Bremen (GAK)
- 2005 ‚Förderpreis für Bildende Kunst Bremen‘, Ausstellung
- 2006 Ausstellung im Künstlerhaus Hooksiel
- 2006 ‚Cold Day Circle‘, Performance auf der Piepe, einem kleinen See im Zentrum von  
Bremen, veranstaltet durch das Kunst- und Künstlerhaus Schwankhalle e. V. Bremen  
und das Junge Theater Bremen (Katalog)
- 2007 ‚Wasserzeichen‘, Ausstellung Shedhalle Tübingen

**Stipendien:**

- 2002 Künstlerförderung Bremen
- 2004 Künstlerförderung Bremen
- 2006 Vier Monate Stipendiat im Künstlerhaus Hooksiel  
Ankauf einer Arbeit durch die Gemeinde Wangerland

**Bibliografie:**

- 1996 ‚Fenster im Glashaus‘
- 2002 ‚167c‘
- 2005 ‚To haul a ship over an impossible steep hill‘
- 2006 ‚Neue Arbeiten 2006‘
- 2007 ‚Cold Day Circle‘



**To haul a ship over an impossible steep hill II**  
2007 (Details)  
80 x 80 x 25 cm,  
Papier, gefaltet und geklebt aus Abwicklungen,  
Acrylglasvitrine



## Florian Fiener

**Geboren 1974 in Augsburg, lebt und arbeitet in Augsburg**

### **Künstlerischer Werdegang:**

1997-2000 Holzbildhauerschule Oberammergau, Gesellenbrief

2000-2004 Studium an der staatlichen Akademie der Bildenden Künste Karlsruhe  
bei Prof. Harald Klingelhöller, Diplom für Bildhauerei

### **Ausstellungen:**

- 1999 Galerie Aigenart, Oberammergau
- 2000 Dannenpreisträger  
Galerie Antonspründe Augsburg
- 2001 Produzentengalerie Poly e. V., Karlsruhe
- 2002 Kunstverein Schwäbisch Hall
- 2003 Preisträger Winterausstellung der Akademie Karlsruhe  
Kunstverein Tuttlingen (Katalog)
- 2004 Diplomausstellung Akademie Karlsruhe  
Maisenthal mit Harald Klingelhöller, Andreas Slominski, Franz Ackermann und Stephan Balkenhol
- 2005 Schlossgalerie Wertingen  
IZB München (Katalog)
- 2006 Galerie Domagkstraße München  
Galerie Villa Mohr Freimann (Katalog)

### **Super**

Durch einen Knopfdruck wird die lebensgroße Figur in Bewegung gebracht. Dabei wird sie in ca. zwei Meter Höhe gehoben und begibt sich in eine waagerechte Position. Auf der folgenden kreisförmigen Flugbahn hebt die Figur den linken Arm ebenfalls in die Waagerechte und passiert dabei den Spiegel. Nach einer Kreisbahn sinkt der Arm nach unten und die Figur landet wieder in der Senkrechten und kommt zum Stillstand. Erst durch einen erneuten Knopfdruck wiederholt sich der Ablauf.



**Super**

Mischtechnik: Stahl, Holz, Motoren,  
183 x 135 x 500 cm

Gisoo Kim



**Kombination II, 2007**  
Fotocollage, genäht auf Fotografie,  
100 x 70 cm



**Giso Kim**

**Geboren 1971 in Seoul, Korea, lebt und arbeitet in Düsseldorf**

**Künstlerischer Werdegang:**

- 1991-1994 Studium der Bildhauerei an der städtischen Universität in Seoul
- 1997-2001 Studium der freien Kunst an der Hochschule für bildende Künste in Hamburg  
bei Prof. F. E. Walter und Wiebke Siem
- 2001-2004 Studium der freien Kunst an der Kunstakademie Düsseldorf  
bei Prof. Magdalena Jetelová und Prof. Irmin Kamp
- 2004 Akademiebrief
- 2004 Meisterschülerin bei Prof. Irmin Kamp

**Einzelausstellungen:**

- 2001 ‚Giso Kim Collection‘, Luna-Park-Projekt, Lüneburg
- 2004 ‚di. vitrine‘, Bilker Bahnhof, Düsseldorf
- 2005 ‚In Between‘, tanzhaus nrw, Düsseldorf
- 2006 ‚Gestickte Landschaften‘, Wasserturm, Merzenich  
‚Kunst und Mode‘, ART OPEN, Galerie Art Engert, Eschweiler
- 2007 ‚Nadel, Faden und Fotografie‘, V.I.A.P. Galerie, Heerlen, Holland

**Gruppenausstellungen (Auswahl):**

- 1999 ‚Junge Kunst International 99‘, overbeck-Gesellschaft, Lübeck
- 2001 ‚Klamottenspektakel‘ mit Prof. Wiebke Siem, Westwerk, Hamburg
- 2004 ‚Natur – Mensch‘, St. Andreasberg
- 2005 ‚Ausstellung zur Auswahl Kunstpreis Röher Parkklinik‘, Eschweiler  
‚8. Klein Plastik Hilden‘, Künstlerhaus Hilden  
‚Burg Art‘, Burg Lüdinghausen
- 2006 catwalk world festival ‚madness & arts‘, Münster  
‚GestickGeästGebäckGebein‘, Plan. d., Düsseldorf  
Auktion, Neuer Aachener Kunstverein
- 2007 Große Kunstaussstellung NRW, Museum Kunstpalast, Düsseldorf  
Anonyme Zeichner 5, Blütenweiss, Raum für Kunst, Berlin



**Kombination I, 2007**  
Fotocollage, genäht auf Fotografie,  
100 x 70 cm

# Stefan Knaus

## **Ohne Titel**

Die abgebildete Zeichnung zeigt den Menschen als technischen Operator und gleichzeitig selbst als überdimensionierte Maschine. Trotz ihrer sichtbaren Größe und technischen Komplexität scheint die Menschmaschine zu einer sensiblen Bewegungskoordination fähig zu sein: zum Balancieren einer kleinen Figur auf ihrem Handrücken.



Ohne Titel 1  
Filzstiftzeichnung auf Papier,  
106 x 110 cm



**Stefan Knaus**

**Geboren 1965 in Aalen, lebt und arbeitet in Stuttgart**

**Künstlerischer Werdegang:**

- Bis 1995 Ausbildung und anschließende Tätigkeit als Industriemechaniker  
 Fachhochschulstudium im Studiengang Verpackungstechnik in Stuttgart-Vaihingen  
 1996-2002 Studium der freien Grafik an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste  
 Stuttgart, bei Prof. Baumgartl und Prof. Güdemann  
 Seit 2002 Freischaffender Künstler

**Ausstellungsbeteiligungen:**

- 1999 ‚MenschenRäume‘, Freundeskreis Wilhelmshöhe Ettlingen  
 ‚Ausblicke – die neue Generation‘, 13. Nationale der Zeichnung, Augsburg  
 2001 ‚Kunststudenten stellen aus, 15. Bundeswettbewerb‘, Bundeskunsthalle, Bonn  
 ‚Bilder‘, Rathaus Reutlingen  
 2002 ‚pictureshow‘, Kleine Galerie Bad Waldsee  
 2003 ‚Zwischen den Räumen‘, Reihe 22 Künstlertreff, Stuttgart  
 ‚Art Frankfurt‘, Stand des Kunstvereins Wilhelmshöhe Ettlingen  
 ‚Portrait‘, 14-1 Galerie, Fotosommer Stuttgart  
 ‚Flurschaden‘, GEDOK-Galerie, Stuttgart  
 ‚Accrochage 2003‘, Galerie Kinter, Remshalden-Geradstetten  
 2004 ‚Licht – Zeichen – Linie‘, GalerieHaus42, Gerlingen  
 2006 ‚Selbstsicht – der Schritt ins Bild‘, Darmstädter Tage der Fotografie  
 ‚final countdown‘, Reihe 22 Galerie im Künstlertreff, Stuttgart  
 2007 ‚Große Kunstaussstellung‘, Haus der Kunst, München

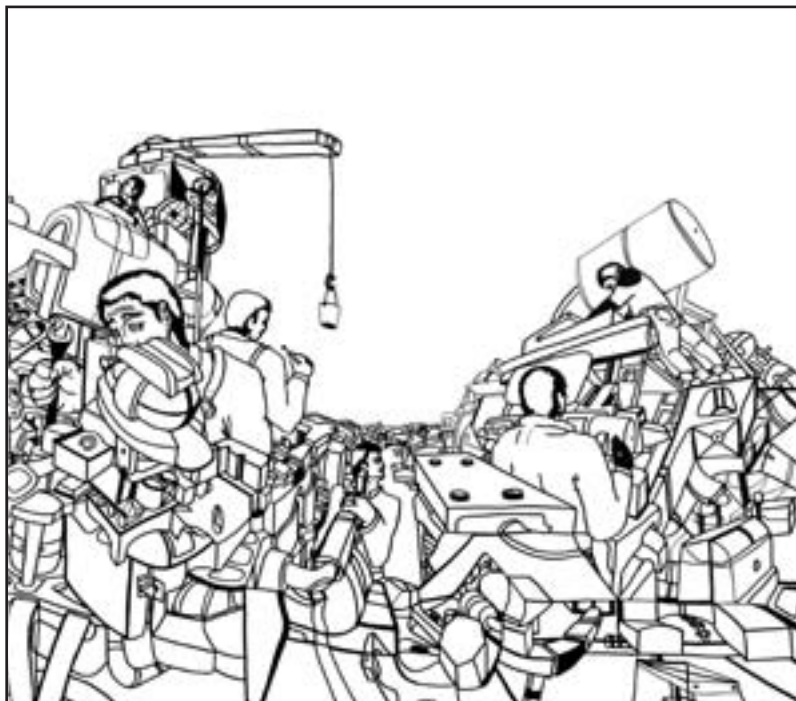
**Einzelausstellungen:**

- 2000 ‚Landesbank Schaufenster Akademie‘, LBBW-Zweigstelle Killesberg, Stuttgart  
 2002 ‚singled out‘, Galerieverein Leonberg  
 2003 Zeichnung und Fotografien, Kunstverein Wilhelmshöhe Ettlingen  
 ‚Licht und Linie‘, Staatliche Akademie der Bildenden Künste Stuttgart  
 Einzelkatalog / Stipendium durch das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und  
 Kunst Baden-Württemberg





**Ohne Titel 2**  
Filstiftzeichnung auf Papier,  
106 x 110 cm



**Ohne Titel 3**  
Filstiftzeichnung auf Papier,  
106 x 110 cm



# Lorenz Lachauer

Geboren 1979 in München, lebt und arbeitet in Zürich

## Künstlerischer Werdegang:

- 2000 Beginn des Architekturstudiums an der BTU Cottbus
- 2001 Realisierung einer Stahlskulptur für den Fürst-Pückler-Park in Bad Muskau
- 2004 Beginn des Hauptstudiums an der ETH Zürich
- 2007 ‚merged‘, Gemeinschaftsausstellung mit seinem Bruder Jan Lachauer, Produzentengalerie e. V., München
- 2007 Diplom

## Rad der Zeit

Ein Fahrradrahmen, versehen mit den wesentlichen Elementen eines mechanischen Uhrwerks. Es wird angetrieben durch ein Aufziehgewicht: Ein Stein am Seil wird über eine Umlenkrolle geführt und um das Tretlager gewickelt. Pendel, Unruhe und Zahnkranz zerlegen die Drehung des ursprünglichen Hinterrades in kleine Bewegungseinheiten, die über einen Riemen auf den an der Vordergabel gelagerten Zeiger übertragen werden. Hier werden die Zeiteinheiten erkennbar, aber nicht ablesbar, da ein Zifferblatt fehlt.



**Rad der Zeit**  
Holz, Pappe, Metall (Fahrradrahmen),  
180 x 100 x 40 cm

## Tamara Lorenz





**Gewaltenteilung 1-3, 2007**  
Dreiteilige Fotoarbeit  
C-Prints, gerahmt, je ca. 120 x 92 cm,  
Auflage: 3 plus 2



**Tamara Lorenz**

**Geboren 1972 in Oberhausen, lebt und arbeitet in Köln**

**Künstlerischer Werdegang:**

- 1995-2000 Visuelle Kommunikation/Fotodesign, Fachhochschule Dortmund, Diplom
- 2000-2001 DAAD-Stipendium, International Center of Photography, New York, USA
- 2001-2003 Postgraduiertenstudium Medienkunst, Kunsthochschule für Medien, Köln
- 2006 Chargesheimer-Stipendium für Fotografie und Video der Stadt Köln

**Ausstellungen:**

- 2001 ,Photo Image', Goethe-Institut, New York, USA  
,Ulrike ist schuld', Deutsches Generalkonsulat, New York, USA  
,You are not there, either.', ICP, New York, USA
- 2003 ,Focus', Dortmund  
,bingo', Art Cologne (Sonderschau KHM), Köln
- 2004 ,solches und jenes', Galerie Erika Tanner, Stuttgart  
,I suit my case', Mason Gross Art School, New Jersey, USA  
,Poesie des Funktionalen', Industriemuseum Chemnitz  
,Zeitgleich-Zeitzeichen 2004', BBK Köln  
,Gute Aussichten – junge deutsche Fotografie', Nassauischer Kunstverein, Wiesbaden
- 2005 ,KunstKöln 7', BBK Köln  
,JulExpo 2005', centrum for fotografi, Stockholm, Schweden  
,ikob-Kunstpreis', Museum für zeitgenössische Kunst, Eupen, Belgien (Katalog)  
,Gute Aussichten – junge deutsche Fotografie', Internationales Haus der Photographie, Deichtorhallen Hamburg
- 2006 ,Gute Aussichten – junge deutsche Fotografie', Goethe-Institut, Washington, USA  
,Losung sagen', Raum für Kunst und Musik, Köln  
Filme aus der Kunsthochschule für Medien, Raum für Video, Galerie Figge von Rosen, Köln  
,heute/hier', Blast, Kunstraum, Köln  
,Schein sein', Alte Spinnerei, Leipzig  
Chargesheimer-Stipendium, BBK Köln (mit Tzu-Hsun Lee)  
,cropped', Galerie Figge von Rosen, Köln
- 2007 ,Togetherhold', Kunstraum BLAST, Köln  
,Höhere Mächte', montanaberlin, Berlin  
,I am a one man power house' (Kooperation mit Julia Bünningel), Malkasten Düsseldorf  
,Operator', Vier Wände Kunst Düsseldorf, WG Malkasten



**Höhere Mächte, 2007**  
C-Prints, gerahmt, ca. 140 x 100 cm,  
Auflage: 3 plus 1

# Petra Ottkowski

## **Schalttafel I + II**

In den Arbeiten „Schalttafel“ schweben Quader in serieller Reihung vor einer Wand, wobei sich durch die Ausschnitthaftigkeit das Bildgeschehen über die Bildränder fortsetzt. Größenverhältnisse wie auch Funktion bleiben ungeklärt. Der Schwerpunkt wird auf die Geometrie gelenkt – auf die unterschiedlich bunten Schalter, die sich aus farblich differenzierten Teilformen zusammensetzen. Jeder Schalter ist anders, und doch lassen sich Paare, Bezüge, Blickachsen finden. Der Blick des Betrachters wandert, erörtert, vergleicht und durch dieses interaktive Sehen entsteht eine neue Form der Bewegung.





**Schalttafel I**  
Acryl auf Leinwand, 180 x 120 cm



**Petra Ottkowski**

**Geboren 1967 in Münster (Westfalen), lebt und arbeitet in Leipzig**

**Künstlerischer Werdegang:**

- 1990-1995 Visuelle Kommunikation an der FH für Design in Münster
- 1995-1997 Buchkunst an der HGB Leipzig
- 1997-2002 Malerei an der HGB Leipzig bei Prof. Arno Rink (Diplom mit Auszeichnung)
- 2005 Meisterschülerin von Prof. Arno Rink

**Auszeichnungen:**

- 2002 Dritter Preis beim internationalen ‚Air Art 2002‘ der EADS für junge Kunst
- 2003 Landesstipendium Schleswig-Holstein für Künstlerhaus Eckernförde

**Ausstellungen (Auswahl, E = Einzelausstellung):**

- 2002 ‚Fritz-Wolf-Förderpreis‘, Stadtgalerie Osnabrück
- ‚9. Leipziger Jahresausstellung‘, Leipzig
- 2003 ‚Christoph-Graupner-Kunstpreis‘, Schloss Blankenstein
- ‚wasserfest‘, Künstlerhaus Eckernförde
- 2004 DMT-Gesellschaft für Geotechnik und Umweltschutz, Leipzig (E)
- ‚Modulare Konzepte‘, Item-Kunst-Preis, Ulm
- ‚Der geometrische Blick‘, Galerie Vorortost, Leipzig
- ‚Paperworks – works on paper‘, Galerie Binz & Krämer, Köln
- 2005 Galerie Blüthner, Leipzig (E)
- ‚no way to Norway‘, Galleri S.E., Bergen (Norwegen)
- ‚Leipzig und die konstruktiv-konkrete Kunst‘, Kunsthalle der Sparkasse Leipzig
- ‚3Raum‘, Städtische Galerie Eichenmüllerhaus Lemgo
- ‚Süd > < Ost‘, Galerie Binz & Krämer, Köln
- ‚Art Frankfurt‘, Frankfurt
- ‚Berliner Liste‘, Messe für aktuelle Kunst, Berlin
- ‚Jahresgaben‘, Kunstverein Arnsberg
- ‚changing spaces‘, Stadtgalerie Waldkraiburg
- 2006 ‚under Construction‘, Galerie Binz & Krämer, Köln (E)
- ‚under Construction‘, Galleria Fabjbasaglia, Rimini (E)
- ‚Neue deutsche Malerei – Leipziger Kunst‘, Arbeiten aus der VNG-Sammlung, Nationalmuseum Warschau; Städtische Galerie Arsenal, Posen; Regionalmuseum Krokowa;
- Baltische Kunstgalerie Koszalin
- ‚Motiva, international konstruktiv konkret‘, Kongresszentrum Vienna, Wien
- ‚Art Amsterdam / kunstRAI‘, Amsterdam
- ‚Berliner Liste‘, Messe für aktuelle Kunst, Berlin
- ‚Scope‘, London
- ‚Die Leipziger Schule – Blick in die Sammlung 7‘, Kunsthalle der Stadt Leipzig
- ‚Neue Malerei aus Deutschland – Paint-O-Mania‘, Stadtgalerie Kiel
- ‚This is not a fair‘, Galerie Binz & Krämer, Köln
- 2007 ‚SWAB, Barcelona‘, Darmstadt
- ‚Arte Fiera Bologna‘, Bologna
- ‚Preis der Darmstädter Sezession‘, Darmstadt
- ‚Brave New World‘, Galerie Binz & Krämer, Köln



**Schalttafel II**  
Acryl auf Leinwand, 180 x 120 cm

Marc Podawczyk



**V-MD X 6 2005**  
Öl auf Baumwollgewebe, 150 x 150 cm



**Marc Podawczyk**

**Geboren 1971 in Dortmund, lebt und arbeitet in Dortmund**

**Biografie:**

- 1996 Studium der Fächer Kunst und Sport, Universität Dortmund
- 1999 Studium der freien Kunst an der Kunstakademie Münster bei Prof. Ludmilla von Arseniew
- 2004 Meisterschüler, Akademiebrief
- 2005 Meisterschülerjahr bei Prof. Michael van Ofen, Kunstakademie Münster, und Prof. Helmut Federle, Kunstakademie Düsseldorf
- 2006 Mitglied im Künstlerhaus Dortmund als Künstler im Netzwerk

**Ausstellungen, Preise, Stipendien:**

- 2001 ‚Venezianische Situationen‘, Kunstakademie Münster
- 2002 ‚Wildbahn Kunstpreis‘, Bad Neuenahr-Ahrweiler
- 2004 Förderpreis der Stadt Münster, städtische Ausstellungshalle am Hawerkamp  
 ‚Junge Kunst nach vorn‘ mit Frank Bölter, Commerzbank Köln  
 Aufnahme in die Kunstsammlung der westfälischen Provinzial-Versicherungen, Münster  
 ‚Nordstadtateliers‘, initiiert durch das Depot und das Künstlerhaus Dortmund (K)  
 ‚Malerei 04‘, zeitgenössische Positionen zur Malerei, Kunsthalle Recklinghausen (K)  
 Reisestipendium der Kunstakademie Münster nach Istanbul,  
 Gruppenausstellung ‚Freundschaftsspiel‘ im Dolmabahce-Palast, Istanbul (K)
- 2005 ‚Serie V-MD X, Architektur der Kräfte im Raum‘, KunstRaum Krüger, Münster
- 2006 ‚Kunstpreis junger Westen‘, Kunsthalle Recklinghausen (K)  
 ‚Offene Ateliers‘, Künstlerhaus Dortmund



**V-MD X 8 2006**  
Öl auf Baumwollgewebe, 150 x 150 cm



## Mirko Schwartz

**Geboren 1975 in Saarbrücken, lebt und arbeitet in Mainz**

### **Künstlerischer Werdegang:**

Studium der bildenden Kunst bei Prof. Ullrich Hellmann, Mainz

### **Ausstellungen und Projekte:**

- 2004     ,3 Meter', Mainz  
          ,Einblick', Mainz  
          ,Polyzentrisch', Mainz
- 2005     ,alles muss raus', Mainz  
          Gründung der Künstlergruppe conhereos und Initiierung des Projektes  
          ,container\_akademie': Gründung einer freien Kunstakademie im Land  
          Rheinland-Pfalz (weitere Informationen unter [www.conhereos.de](http://www.conhereos.de))  
          ,Alles fließt', Mainz
- 2006     ,mauritus-Galerie', Wiesbaden  
          ,Hochtief', Saarbrücken
- 2007     ,Zeitnah', Frankfurt

### **Saftsauger/Federhüpfer**

Zwei Prototypen einer autarken Einheit von ambulanten Stadtspielzeugen zur Andockung an stadtfunktionale Einrichtungsgegenstände. Eine Steuerung der Bewegungsabläufe dieser Spielzeuge ist sowohl über zuvor per Computer eingespeiste Kompositionen als auch vom Spieler direkt ferngesteuert möglich. Der Saftsauger ist ein parasitäres Versorgungsmodul, das die Energieversorgung des Geräteschwarms sicherstellt. Angedockt an Rolltreppen nutzt er deren Energiepotenzial, um die anderen Spielzeuge mit Strom zu versorgen. Der Federhüpfer, für die Anwendung an Laternenpfählen und Masten vorgesehen, ist ein Pendelmodul, das durch Federkraft eine hüpfende und schwingende Seitwärtsbewegung ausführt. Sensoren überprüfen dabei ständig Bewegungen in der direkten Umgebung und beziehen eigene Bewegungsabläufe darauf.





**Saftsauger**  
32 x 21 x 32 cm



**Federhüpf**  
114 x 48 x 17 cm



## Stefan Ssykor

Geboren 1971 in Hoyerswerda, lebt und arbeitet in Berlin

### Künstlerischer Werdegang:

- 1992-1996 Assistenz Architekturbüro
- 1996-1999 Studium Kommunikationsdesign an der FH Potsdam
- 1998-1999 Assistenz Bühnenbild, Berlin und Prag
- 1999-2005 Studium freie Kunst/Meisterschüler, HBK Braunschweig

### Einzelausstellungen (Auswahl):

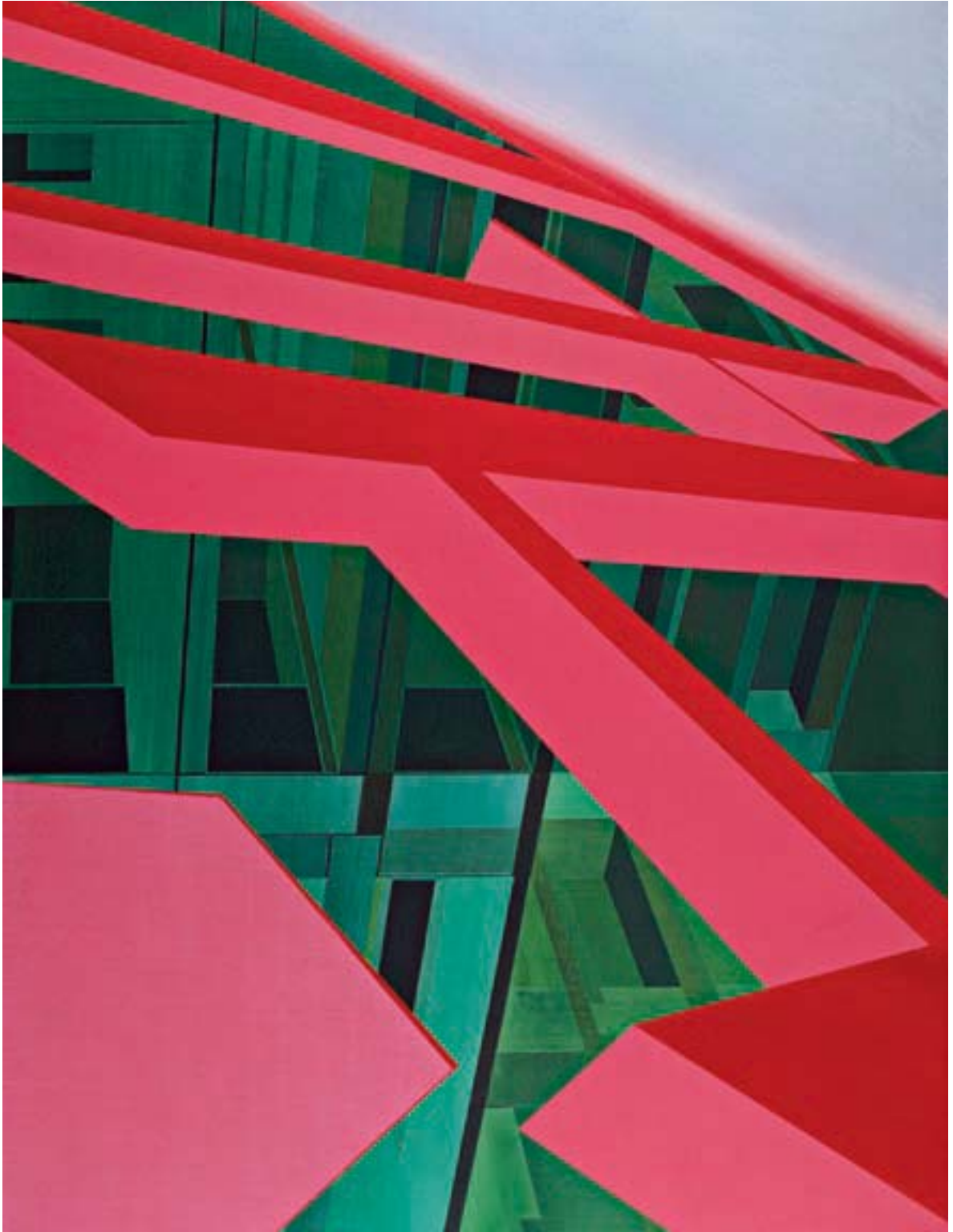
- 2003 Deutsche Bahn, Karlsruhe  
Dannfelds, ARTMAX, Braunschweig
- 2004 ‚Metamorphosen‘, Kunstverein Gifhorn  
LOT-Theater, Braunschweig
- 2005 ‚Transformationen‘, Artstudio1 – Galerie, Deinstede  
‚60 sketches‘, One Hour Gallery, Berlin  
Galerie Willy D. Schugasch, Berlin
- 2007 BDA Galerie, Braunschweig

### Gruppenausstellungen (Auswahl):

- 2003 ‚Salon Salder‘, Schloss Salder, Salzgitter  
‚My Favorits‘, HBK Braunschweig
- 2004 ‚arte joven‘, Mexico-Stadt, Mexiko
- 2005 Meisterschülerausstellung, HBK Braunschweig
- 2006 ‚Asymmetric‘, One Week Gallery, ZMF Berlin
- 2007 artport gallery, Berlin  
‚De natura artis‘, Schloss Agathenburg

### Sammlungen (Auswahl):

- Volkswagen Bank, Braunschweig
- Deutsche Bahn, Karlsruhe
- Kunstsammlung Stadt Salzgitter



**chp**  
Acryl auf Leinwand, 160 x 120 cm

## Daniel Wrede



**Fiffi**  
Stahl, Fellimitat,  
19 x 16,5 x 10 cm



**Flow**  
Messing, Alu, Fellimitat,  
22 x 23 x 23 cm



**Daniel Wrede**

**Geboren 1979 in Pinneberg, lebt und arbeitet in Hamburg**

**Ausbildung:**

- 1998-2001 Ausbildung zum Bauzeichner mit der Fachrichtung Hochbau, Büro Kay & Partner in Bad Bramstedt
- 2001-2002 Zivildienst bei der Stadtverwaltung Quickborn im Amt für Sicherheit und Soziales
- 2003-2007 Grafik und Designstudium an der Kunstschule Wandsbek in Hamburg

**Künstlerischer Werdegang:**

- 2003 Gastausstellung bei der Messe ‚Du und Deine Welt‘ in den Messehallen, Hamburg
- 2004 Kunstmarkt im Rahmen der Altonale in den Zeise-Hallen, Hamburg  
Finalist beim Debitel Media Design Preis, Ausstellung im Kesselhaus, Stuttgart  
Projekt Stilbruch, Gruppenausstellung in der Gänsemarktpassage, Hamburg
- 2005 Objekte und Kalligrafien, Gruppenausstellung junger Künstler, Pila, Polen  
Kunstmarkt im Rahmen der Altonale in den Zeise-Hallen, Hamburg  
‚Anstöße‘, Gruppenausstellung junger Künstler, Hamburg-Wandsbek
- 2006 Gestaltungsauftrag des Porschezentrums Lübeck für den Porsche Cayman Club  
Finalist beim Gestaltungswettbewerb für einen Preis zur Verleihung des ersten Neptun Crossmedia Design Awards  
Finalteilnahme an einem Gestaltungswettbewerb für Telekommunikation der Firma Hagenuk  
‚Ultrahoherhitzt‘, Gruppenausstellung junger Künstler im Sprinkenhof, Hamburg  
‚Kunst + Design‘ in der Neustadt Hamburg, Ausstellung im Piccolo Paradiso und in der Galerie Carstensen  
‚Frau Milch‘, Ausstellung von Studenten der Kunstschule Wandsbek zum Design Festival, Hamburg  
Finalist beim Wäscherei Design Award, Ausstellung in der Wäscherei, Hamburg  
‚Störungen‘, Gruppenausstellung internationaler Künstler im Kulturhaus 73, Hamburg
- 2007 Erinnerungen an Licht – ein Abend mit Daniel Wrede, Galerie Carstensen, Hamburg



**Kleine Augenblicke**  
Eisen, Stahl, Gummi, Kunststoff,  
22,5 x 28,5 x 18 cm





## Die Jury

## Die Jury

Als die Jury im Juni 2007 in Lohr am Main zusammenkam, lud Rexroth zunächst zu einer Besichtigung des Werksgeländes: Die Jury erhielt einen Schnellkurs in Sachen „Drive & Control“. Wir „Kunstleute“ bewunderten so manches zarte Gewinde, das in der Lage ist, gewaltige Kräfte anzutreiben, auch einige großformatige Stahlkuben, die den Werken eines berühmten amerikanischen Künstlers nicht unähnlich sind. „Nur viel besser in der Ausführung“, wurde geschertzt.



Rexroth steht für Präzision und Zuverlässigkeit der Produkte, aber auch eine stetige Innovationskraft und Kreativität. In Anlehnung an diesen Grundgedanken ist nun erstmals ein Kunstwettbewerb ausgebaut worden – ein Kulturrengagement, das sich zu Offenheit, Kreativität, gesellschaftlicher und kultureller Verantwortung bekennt. Es ist ein Engagement, aus dem ein für alle Beteiligten anregender Brückenschlag zwischen den Künsten und der besonderen Unternehmenskultur von Bosch Rexroth entsteht.

Das Thema der öffentlichen Ausschreibung für den „Drive & Control“-Kunstwettbewerb hat eine Vielzahl junger Künstler angesprochen, die sich in ihrem Werk mit den Themen Technik, Mechanik und Bewegung im Raum auseinandersetzen. Zugelassen waren Arbeiten aus den Bereichen Malerei, Skulptur, Video, Installation, Fotografie und grafische Techniken.

Die Fachjury hatte die Aufgabe, die interessantesten und innovativsten Arbeiten auszuwählen, drei Preisträger zu küren sowie neun weitere Künstler zu bestimmen, die im November 2007 zusammen mit den drei Hauptpreisträgern in einer großen Ausstellung in der IHK in Würzburg zu sehen sein werden.

Aus den über 200 zum größten Teil sehr qualitativsten Eingaben hat die Jury nach mehreren Auswahlrunden und lebhaften Diskussionen einstimmig die folgenden drei Preisträger ausgewählt:

Siegfried Kreitner, Andrea Franzioch und Tzu-Hsun Lee.





**Vor der letzten Jurierungsrunde mit Besuch (von links):**

Jurymitglied Rune Miels, Künstlerin;

Jurymitglied Dr. Bettina Mette, Kunsthistorikerin, freie Autorin;

Jurymitglied Dieter Horký, Künstler und Vorstandsmitglied des Bundesverbandes Bildender Künstlerinnen und Künstler;

Georg Brockmann, Geschäftsführer Antrazit Kommunikationsdesign GmbH;

Jurymitglied Reinhard Bockhorst, Antrazit Kommunikationsdesign GmbH, Leitung Organisation Kunstwettbewerb;

Manfred Grundke, Vorsitzender des Vorstands der Bosch Rexroth AG;

Jurymitglied Tobias Brummer, Bosch Rexroth AG, Leiter Werbung/Strategisches Marketing;

Jurymitglied Annemarie Helmer-Heichele, Künstlerin und Vorsitzende des Bundesverbandes Bildender Künstlerinnen und Künstler;

Juryvorsitzender Prof. Klaus Honnef, freier Kurator und freier Autor;

Caroline Janke, Assistentin Global Marketing Bosch Rexroth AG.

## Die Jurierung



**Jedes Argument wurde gehört. Leichtfertige Entscheidungen waren der Jury fremd.**

Siegfried Kreitner baut Skulpturen aus Elektromotoren, Stahl, Plexiglas, Neonröhren und Aluminium. Die Arbeit „III 2005“ besteht aus einer zwei Meter hohen Plexiglas-Stele, in deren Innerem sich eine Reihe von übereinander montierten Neonkreisen in ihrem jeweils individuellen Rhythmus leicht heben und senken. Die Einzelbewegungen im Inneren lassen ein sanftes Atmen und ein Ausgreifen in den Raum assoziieren. Eine zweite Stele besteht aus elegantem Aluminium und ist nicht einsehbar. Sie besitzt aber die Fähigkeit, sich ganz leicht zu neigen und ihr Innenleben über feine Lichtschlitze kurz aufscheinen zu lassen, fast als würde sie dadurch Verbindung zur Außenwelt suchen.

Das Licht aus dem Innenraum versucht sich im Raum zu entfalten, wird aber wieder zurückgenommen, wenn die Gehäusewände sich kaum merklich wieder schließen. Bei einer anderen Arbeit, „o. T. (Kugel)“, wird eine Lichtquelle wie ein Zeichenstift durch Motoren in Kreisbahnen geführt, und die ephemere Lichtzeichnung nimmt durch die Langzeitbelichtung auf der dahinter angebrachten Fotoplatte auf fast magisch erscheinende Weise Gestalt an.

Kreitner arbeitet mit einer Vielzahl von technischen Materialien, mit präzise arbeitenden Motoren und Steuerungselementen – und nicht zuletzt seinem genau planenden Ingenieursgeist –, um sich immer wieder mit den „Elementen der Bewegungserzeugung, der Bewegungsübertragung und der visuellen Vermittlung“ (Kreitner) auseinanderzusetzen. Es geht aber immer auch um das Thema der Kommunikation: Hinter der technoiden Haut befindet sich ein lebendiges Innenleben, wie im Falle der Stele „III 2005“, und die transparente Haut lässt nicht nur einen Blick auf die Vorgänge im Inneren zu, sondern sie ermöglicht auch die Kommunikation mit dem Umraum. Der Betrachter wird in den Bann dieser seltsam organischen Säulen gezogen: Mancher versucht sicher erst einmal zu erkunden, wie diese kinetischen Skulpturen denn funktionieren, andere lassen sich vielleicht auf den meditativ anmutenden „Lebensrhythmus“ der Skulpturen ein oder bewundern einfach staunend die subtile Bewegungsfreude der Objekte.

Auch im Werk von Andrea Franzioch, der zweiten Preisträgerin, spielt die Erkundung des Raums eine wichtige Rolle. In der großen, sepiablauen Arbeit „Octopus“ begegnet uns eine geheimnisvolle, im leeren Raum schwebende Struktur. Der Betrachter fragt sich, ob es sich um die Abbildung einer Skulptur, um ein digitales Modell eines Designers oder möglicherweise um die tausendfache Vergrößerung eines Einzellers handeln mag. Aus einigen Metern Distanz mutet die Arbeit tatsächlich wie eine computergenerierte Projektion aus Millionen von Pixeln an. Schaut man das rätselhafte Objekt aber aus nächster Nähe an, erkennt man, dass es sich um reine Malerei handelt. Die vermutete Cyber-Präzision ist gewissermaßen eine optische Täuschung, die aus der Sicht der Distanz entsteht.

Franzioc malt mit konzentrierten und fließenden Bewegungen: Sie setzt in der Mitte an und trägt die Farbe ausstreichend mit breitem Pinsel auf, etwa so wie ein Musiker eine Tonfolge auf der Violine streicht, und lässt sie zum Rand hin ausklingen. Die Form des Objekts scheint in sich so dynamisch, als könnte sie sich jederzeit weiter ausdehnen, um neue, fließende Formen anzunehmen. Die Arbeit erinnert an ein „film still“, das nur eine Momentaufnahme in einem fließenden Wandlungsprozess abbildet. In ihrer Malerei wie auch in ihren Scherenschnitten erkundet Franzioch die räumlichen Aspekte von Leere und Fülle, von Positiv und Negativ. Aus der Aufhebung der Gegensätze von Grund und Farbe beziehungsweise Vordergrund und Hintergrund entsteht ein optisches Vexierspiel, das letztlich in der Synthese einer neuen dreidimensionalen Form aufgeht.

Der dritte Preisträger, Tzu-Hsun Lee, hat in den letzten Jahren mit seinen großformatigen Ensembles sowohl in Europa wie in Asien für Aufsehen gesorgt. Bei seinen Arbeiten

„Maze Theatre“ oder „Love Temple“ handelt es sich um traumähnliche, bühnenartige Großskulpturen, die von einer Vielzahl von Phantasiewesen und -architekturen bevölkert sind. Über eine fein ausgetüftelte Mechanik sind die Figuren miteinander verbunden und bis ins Detail hinein beweglich. Die kunterbunten Inselwelten, die zunächst an fröhlich-unschuldige Kinderspielzeuge denken lassen, tragen aber auch die Assoziation einer absurden Lebenskarussellfahrt in sich, die sich in den Bewegungen des immer Gleichen erschöpft. In seinen skulpturalen Werken, in Zeichnungen und Malerei, in seinen Performances und architektonischen Entwürfen überschreitet Lee immer wieder die Grenzen der klassischen Kunstgattungen, um seinem Ideal einer Phantasiewelt eine eigene künstlerische Formensprache zu verleihen. In der Ausstellung sind zwei frühe Arbeiten des Künstlers zu sehen, darunter auch „Robot II“, der Auftakt zu seinen bis heute immer weiter entwickelten Phantasiegestalten.

Bettina Mette



Nach den ersten beiden Jurierungsrunden lichtete sich das Feld. Favoriten bildeten sich heraus.

## Schlusswort

Mit dem Wettbewerb „The Art of Drive & Control 2007“ hat die Bosch Rexroth AG eine Brücke zwischen Technik und Kunst geschlagen. Über diese Ausstellung in der IHK Würzburg hinaus wird Rexroth den Dialog fortsetzen und den besten Werken eine internationale Plattform geben. Auch in den nächsten Jahren ruft Rexroth Künstler auf, sich künstlerisch mit dem Thema Technik auseinanderzusetzen.

Die Ausstellung in der IHK Würzburg ist der Höhepunkt des Kunstwettbewerbs 2007 der Bosch Rexroth AG. Die Besucher haben die Gelegenheit, die Kunstwerke unmittelbar und aus allen Perspektiven zu betrachten. Vor allem können sie sich mit anderen Besuchern austauschen und in Gesprächen neue Sichtweisen entwickeln.

Die Kunstwerke haben aber über diese Ausstellung hinaus Bestand. Im Unternehmenskalender 2008 präsentiert Rexroth zwölf ausgewählte Arbeiten einem internationalen Publikum. Als Global Player ist die Bosch Rexroth AG in mehr als 80 Ländern vertreten. Kulturelle Vielfalt begreift das Unternehmen als Bereicherung und fördert den weltweiten Austausch von Ideen. Das gesamte Jahr 2008 können Kunden, Geschäftspartner, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Freunde des Hauses sich Monat für Monat von den kreativen Interpretationen der Künstler inspirieren lassen.

Kreativität in Verbindung mit einem hohen technischen Know-how bildet die Basis für Innovationen und technischen Fortschritt. Als Innovationstreiber engagiert sich Rexroth stark in der Nachwuchsförderung technischer Fach- und Führungskräfte. Dazu gehört, junge Menschen für Technik zu begeistern und das Interesse an einer technischen Ausbildung zu wecken. Darum richtete sich der Kunstwettbewerb 2007 auch ausdrücklich an junge Künstler.

Mehr als 200 eingereichte Arbeiten dokumentieren, dass junge Künstler eine starke Affinität zum Thema Technik haben. Diese Verbindung will Rexroth weiter verstärken und fördern. Auch in den nächsten Jahren wird das Unternehmen wieder Künstlerinnen und Künstler dazu aufrufen, sich mit dem Thema Technik künstlerisch auseinanderzusetzen und es neu zu interpretieren. Damit setzt Rexroth den Dialog zwischen Kunst und Technik fort, ebenso wie die Entwicklung von innovativen Lösungen für sämtliche Antriebs- und Steuerungstechnologien: The Art of Drive & Control.

**Impressum****Redaktion:**

Tobias Brummer  
Caroline Janke

**Mitwirkung:**

Dr. Bettina Mette  
Prof. Klaus Honnef

**Freundliche Unterstützung:**

IHK Würzburg-Schweinfurt

**Satz und Layout:**

Antrazit Kommunikationsdesign GmbH,  
Lüdinghausen

**Druck:**

Schleunungsdruck GmbH, Marktheidenfeld

Bosch Rexroth AG  
Global Marketing  
97816 Lohr, Germany  
Tel.: +49(0)9352/18-0  
[www.boschrexroth.com](http://www.boschrexroth.com)

